

Bericht

über die

Verwaltung der Stadtbibliothek

zu

Frankfurt am Main

erstattet von

Konfistorialrat Professor Dr. Friedrich Clemens Ebrard,
Direktor der Stadtbibliothek.

22. Jahrgang.

1. April 1905 bis 31. März 1906.



Frankfurt a. M.

Druck von Gebrüder Knauer.

1906.

Sonderabdruck aus dem Bericht des Magistrates, die Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten
im Verwaltungsjahre 1905 betreffend.

Magistratsdeputierter: Oberbürgermeister Dr. Adickes.

Direktor der Stadtbibliothek: Konsistorialrat Professor Dr. Ebrard.

Die Organisation des Beamtenstandes der Stadtbibliothek erfuhr im Geschäftsjahr 1905 mehrfache Erweiterungen und Änderungen. Zunächst durch Schaffung einer neuen, sechsten, durch Vertrag zu besetzenden Bibliothekarstelle mit dem Gehalt der zweiten Klasse der Gemeindebeamten. Sodann wurde die Annahme einer zweiten Bureagehilfin genehmigt. Endlich wurde eine anderweite Beordnung des unteren Beamtenpersonals angebahnt, indem die seitherige Stelle eines Amtsdieners und Buchbinders — unter gleichzeitiger Schaffung derjenigen eines Bureagehilfen im Vertragsverhältnis und mit der Befoldung der fünften Gemeindebeamtenklasse — aufgehoben und beschloffen wurde, die beiden übrigen Amtsdienststellen bei dem seinerzeitigen Abgang ihrer dermaligen Inhaber nicht mehr mit Personen im Gemeindebeamten-, sondern mit solchen im Arbeiterverhältnis zu besetzen.

Die sich hieraus ergebenden Personalveränderungen waren, wie dem nächsten Bericht vorgreifend gleich hier berichtet werden soll, folgende: Die neue Bibliothekarstelle wurde vom 1. Mai 1906 an dem seitherigen wissenschaftlichen Hilfsarbeiter der Stadtbibliothek Herrn Dr. Paul Hoheneimer unter Verleihung des Pensions-, sowie des Witwen- und Waisenverorgungs-Anspruchs, die Stelle des Bureagehilfen dem seitherigen Amtsdieners und Buchbinder Herrn Josef Schaller und die Stelle einer zweiten Bureagehilfin im ständigen Hilfsarbeiterverhältnis Fräulein Else Grebe von hier, beiden letzteren vom 1. April 1906 an, übertragen.

Das Geschäftstagebuch wies 4100 Nummern auf. Die auf Druckformularen erfolgenden täglichen Bücherbestellungen für das Ausleihegeschäft und den Lesesaal sind hierbei nicht mitgezählt.

Von Herstellungen und Beschaffungen in bezug auf das Gebäude und Inventar sind zu nennen:

1. Neuanstrich der Wände und Decken sämtlicher Bureauräume;
2. Neuherstellung und Neuausstattung des Direktorzimmers;
3. Verbesserungen der Ventilationen und der Abortanlagen;
4. Erweiterung der Haus-Telephon- und der Sicherheits-Telegraphen-Anlage;
5. Beschaffung eines weiteren Schrankes für den alphabetischen Katalog und dreier weiteren Schränke zur Aufbewahrung der laufenden Zeitschriften.

Der innere Dienstbetrieb der Anstalt erfuhr durch die gleichzeitige Inangriffnahme von drei neuen großen Aufgaben eine ungeahnte und ganz erhebliche Ausdehnung, die die Anspannung aller Kräfte um so mehr erforderte, als Herr Bibliothekar Dr. von Rathfusius, von einem erneuten Anfall seines Leidens betroffen, zunächst wiederholt erkrankte und dann vom Oktober 1905 an durch seinen Aufenthalt in der Heilanstalt Naurod dem Dienst dauernd entzogen war.

Als erste dieser Aufgaben ist die Ausarbeitung eines für den Druck bestimmten Katalogs der Bestände der Stadtbibliothek zu nennen, dessen Nichtvorhandensein von der Bibliothekverwaltung wie vom Publikum seit geraumer Zeit gleichmäßig als großer Übelstand empfunden wurde. Nachdem der ganz außerordentliche, in erster Linie durch Schenkungen bewirkte Zuwachs der beiden letzten Jahrzehnte im wesentlichen aufgearbeitet, die Umarbeitung der aus früherer Zeit stammenden mangelhaften Kataloge entsprechend gefördert und das Beamtenpersonal allmählich ausreichend vermehrt worden war, konnte der Aufgabe nunmehr nähergetreten werden. Aus dem für ihre Durchführung aufgestellten Programm sei erwähnt, daß die Hebraica und Judaica einer- und die Francofurtana andererseits, für welche ausführliche Spezialkataloge sich bereits in Vorbereitung befinden, sowie die Handschriften, deren wissenschaftlicher Katalog einer späteren Zeit vorbehalten bleiben muß, von dem geplanten Druckkatalog ausgeschlossen sind. Dieser selbst, als Fachkatalog gedacht, soll zunächst die in der Stadtbibliothek vorhandene, von 1871 bis 1905 erschienene Literatur umfassen, wobei indessen die rechts- und die staatswissenschaftlichen Zeitschriften, sowie der Inhalt der großen Serien- und Sammelwerke ihrer ganzen Ausdehnung nach, also auch für die Zeit vor 1871, zur Aufnahme gelangen. Nach Vollendung des Katalogs soll sofort an die Herstellung eines solchen für die vor dem Jahr 1871 erschienene Literatur gegangen werden. Mit der Ausarbeitung des Manuskripts, die unter Zugrundelegung des alphabetischen Zettelkatalogs erfolgt, ist unter der Oberleitung des Direktors Herr Bibliothekar Dr. Richel betraut; er wird bezüglich der Verzeichnung der Sammel- und Serienwerke, sowie der Ausziehung der alten Buchkataloge, soweit deren Inhalt etwa noch neben dem alphabetischen Zettelkatalog in Betracht kommen sollte, von Herrn Bibliothekar Dr. Freimann unterstützt, während die Bureaugehilfin Fräulein Grebe die endgiltigen Titeltkopien für den Druck mit der Schreibmaschine anfertigt. Die Arbeit, deren Vollendung mehrere Jahre erfordern wird, ist im Berichtsjahr bis zum Buchstaben D einschließlich fortgeschritten.

Vor eine weitere, nicht minder bedeutungsvolle Aufgabe wurde die Anstalt durch den Beschluß der städtischen Behörden gestellt, eine mathematische Abteilung zu errichten. Auch dieser Beschluß, der von den Fachkreisen ebenso eindringlich erbeten war, als er von ihnen lebhaft begrüßt wurde, kam einem seit langer Zeit in unserer Stadt empfundenen Bedürfnis entgegen. Zu seiner schrittweisen Ausföhrung wurde ein größerer, auf mehrere Jahre verteilter Gründungsfonds bewilligt, aus dessen erster Rate im Berichtsjahr die wichtigsten Zeitschriften, sowie die erforderliche Handbibliothek für den Lesesaal beschafft wurden. Für den gleichen Zweck stellte ein Komitee, das sich zur Förderung der Angelegenheit gebildet hatte, bei seiner Auflösung der Stadtbibliothek die von ihm gesammelte Summe zur Verfügung; desgleichen überwiesen die Polytechnische Gesellschaft und das Freie Deutsche Hochstift in dankenswerter Weise die mathematischen Bestände ihrer Bibliotheken der Stadtbibliothek. Die Föhrung eines gesonderten Accessions-Journals und die Katalogisierung der mathematischen Abteilung übernahm Herr Bibliothekar Dr. Hohenemser unter der Oberleitung des Direktors, welcher sich bei allen die letztere betreffenden Maßnahmen des sachverständigen und dankenswerten Beirats einer von ihm zugezogenen freien Kommission, bestehend aus den Herren Professoren Dr. Harald Schütz, Dr. Karl Heinrich Müller und Dr. Otto Kaufenberger, erfreuen darf.

Die dritte der neuen großen Aufgaben erwuchs der Stadtbibliothek durch die auf Anregung des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Adicks erfolgte und gleichfalls in weiten Kreisen lebhaft begrüßte

Errichtung einer amerikanischen Abteilung und zwar für die historische, die rechts-, staats- und volkswirtschaftliche Literatur Amerikas im weitesten Sinn. Diese Anregung ging von der Erwägung aus, daß auf allen Gebieten des politischen und wirtschaftlichen Lebens die amerikanischen Dinge für die alte Welt immer bedeutungsvoller werden und daß kein Politiker, ja kein Gebildeter sich auf die Dauer der Aufgabe entziehen könne, jene in ihrer Eigenart und in ihrem inneren Zusammenhang mit der geschichtlichen Entwicklung der Union zu erfassen und ihre Lehren nutzbringend auf unsere eigenen Verhältnisse anzuwenden, daß aber andererseits wenige Anstalten so geeignet sein dürften, wie die zentral gelegene Frankfurter Stadtbibliothek, hierfür durch Errichtung einer amerikanischen Spezialbibliothek die erforderlichen Hilfsmittel zu schaffen. Auf Einladung des Herrn Oberbürgermeisters traten behufs Förderung der Angelegenheit folgende Herren zu einem Komitee, in welchem der Herr Oberbürgermeister den Vorsitz und der Direktor der Stadtbibliothek die Geschäftsführung übernahm, zusammen: Präsident der Handelskammer Kommerzienrat Jean Andreæ-Passavant, Kommerzienrat Eduard Beit, Dr. Max J. Bonn in London, Wilhelm B. Bonn, Kommerzienrat Otto Braunsfels, Professor Dr. Burckhard, Professor Dr. Freudenthal, Amerikanischer Generalkonjul Richard Günther, Charles V. Hallgarten, Dr. Wilhelm Merton, Stadtrat Meyer, Max Hermann von Mumm in Rheims, Vizepräsident der Handelskammer Kommerzienrat Richard von Passavant, Walther vom Rath, Dr. Heinrich Rößler, Philipp Schiff, Heinrich Schüler, Richard Schuster in New York, Henry Seligman, James Speyer in New York und Dr. Karl Sulzbach. Das Komitee beschloß, vornehmlich nach zwei Richtungen tätig zu sein, nämlich einmal Geldmittel zur Beschaffung eines Grundstocks der nur auf buchhändlerischem Wege erhältlichen amerikanischen Literatur zu sammeln und sodann die Regierungen, Stadtverwaltungen, Universitäten und namhaftesten wissenschaftlichen Gesellschaften Amerikas durch einen Aufruf um regelmäßige Überlassung ihrer amtlichen und wissenschaftlichen Veröffentlichungen anzufragen. In beider Hinsicht waren, wie schon jetzt festgestellt werden kann, die Bemühungen des Komitees von erfreulichstem Erfolg begleitet, indem ansehnliche Geldbeiträge gezeichnet wurden und von der großen Mehrzahl der angegangenen amerikanischen Behörden und Gesellschaften teils zustimmende Antworten, teils bereits umfangreiche und wertvolle Sendungen einliefen. Die Verwaltung der gesammelten Geldmittel hat Herr Kommerzienrat Richard von Passavant, die Auskunftserteilung an Ort und Stelle, sowie die Vermittelung der Bücher sendungen das Bankhaus Speyer & Co. in New York gütigst übernommen. Die Führung des Accessions-Journals und die Katalogisierung der amerikanischen Abteilung wurde Herrn Bibliothekar Dr. Hohenemser unter der Oberleitung des Direktors übertragen.

Von laufenden Katalogisierungsarbeiten wurden außer der Verzeichnung des täglichen Zuwachses, der Fortführung der bereits angelegten Fachkataloge und der regelmäßigen Herstellung und Drucklegung der vierteljährlichen Zugangsverzeichnisse die folgenden ausgeführt: Vom Fach Archaeologia wurde unter Einwirkung der feinerzeit von der Rothschild'schen Bibliothek vertragsmäßig übergebenen Werke ein Fachkatalog hergestellt. Die Fächer Bibliothecae und Biographiae (Collectiones) wurden einschließlich ihrer Fachkataloge bearbeitet. Die Auflösung des Faches Bibliologia wurde beendet und im Zusammenhang damit und auch sonst Dubletten aus der Bibliothek Rechner ausgeschieden. Die Bearbeitung des umfassenden Faches Notitia librorum wurde in Angriff genommen und hiebei auch sogleich mit dessen Numerierung begonnen. Endlich wurde in Fortsetzung früherer Arbeiten eine weitere Anzahl großer Sammel- und Serienwerke im einzelnen katalogisiert.

In der Abteilung Hebraica und Judaica wurde die Katalogisierung der Auctores Hebraici nominati der Bibliothek Rothschild beendet und mit derjenigen der Auctores Hebraici anonymi der Bibliotheken Rothschild und Merzbacher begonnen.

Von wichtigeren Ankäufen sind zu nennen: *Ugina*, das Heiligtum der *Aphaia*, hrsg. von Furtwängler, Text und Tafeln, München 1906; Boeschenstein, Joh., *Elementale introductorium in hebraeas litteras*, Augsburg 1514; Bouton, V., *Gelre, Wapenboek ou armorial de 1334 à 1372*, 6, Paris 1905; Du Cange, Charles du Fresne, *Glossarium ad scriptores mediae et infimae graecitatis* (Anastatischer Neudruck), Vratislaviae 1891; *General Catalogue of printed books of the British Museum*, 393 parts, Supplement 41 parts, *Catalogue of accessions 1900—1905*; *Concilium Basiliense*, Studien und Quellen zur Geschichte des Concils von Basel, 1—5, Basel 1896—1904; *Novum corpus constitutionum prussico-brandenburgensium*, 1—12: 1751—1810 und *Repertorium 1751—1800*, Berlin 1753—1822; Dürer, A., *Zeichnungen* hrsg. v. Lippmann, Abt. 49: *Zeichnungen A. Dürers in der Albertina zu Wien*, Berlin 1905; *Entscheidungen der Gerichte und Verwaltungsbehörden* hrsg. v. A. Reger, 1—25 und *Ergänzungsbände 1—3*, Nordlingen und München 1881—1905; Gunzburg, D. et Stassoff, O., *L'ornement hébraïque*, Berlin 1905; Meyers *Großes Konversations-Lexikon*, 6. Auflage, 1—12, Leipzig und Wien 1903 ff.; *Revue des études grecs*, 1—14, Paris 1888 ff.; Rumpf, Emil, *Franckfurterien*, 1—6, (6 Mappen mit je 30 Original-Aquarellen Frankfurter Kostüme und einem Registerband).

Die planmäßige Erwerbung alter Frankfurter Drucke wurde, wie seither, tunlichst fortgesetzt. Es gelangten im Berichtsjahr zur Anschaffung:

1. Christian Egenolff:

Von Speisen, natürlichen und Kreuter Wein aller Verstandt. 1531.

Dedekind, Friedrich: *Grobianus*. 1550.

Petrarca, Francesco: Von Hülf und Rath in allem Nuligen. 1551.

Formular allerlai Schrifften, Brieffe und Instrumenten, so in hohen Cancleien gefertiget und gestellet werden. 1553.

Pfünzing, Melchior: Die ehr- und mannliche Thaten des streitbaren Ritters Twerdand. 1553.

2. Christian Egenolffs Erben:

Göbler, Justinus: *Gerichtlicher Proceß*. 1567.

Frischlin, Nicodennus: *Oratio de studiis linguarum*. 1575.

3. Hermann Gölfferich:

Braunschweig, Hieronymus: *Distilierbuch*. 1555.

4. David Zephelius:

Solis, Virgil: *Biblishe Figuren des alten und neuen Testaments*. 1560.

5. Nikolaus Waffe:

Sauer von Franckenberg, Abraham: *Parvum theatrum urbium*. 1587.

6. Peter Schmidt:

Hondorff, Andreas: *Promptuarium exemplorum*. 1572.

7. Johann Wilhelm Ammon und Wilhelm Serlin:

Amman, Jost: *Clerus totius Romanae ecclesiae*. Der Römischen Catholischen Kirche jemahls gewesene Ständ und Orden. 1661.

Die Stadtbibliothek erhielt auch im abgelaufenen Jahr zahlreiche und wertvolle Schenkungen. Insbesondere hervorzuheben sind diejenigen der Redaktion der Frankfurter Zeitung mit 513 Bänden neuerer Literatur aller Fächer und der Frau Sophie Jay geb. Pickersgill mit 37 Bänden darunter das kostbare neunbändige Prachtwerk von Lord Kingsborough, *Antiquities of Mexiko*,

London 1831—1848. Weitere größere Schenkungen machten: Herr Konsistorialrat Dr. theol. Ender s (38 Bände), Herr Bürgermeister a. D. Dr. Heussenstamm (59 Bände), Herr Privatier Benjamin Reges (111 Bände und 23 Nummern älterer Frankfurter Zeitungen), Fräulein Johanna Reiß (50 Bände), Herr Heinrich Schaeffer, der langjährige eifrige Förderer unserer Anstalt (90 Bände), und die Redaktion der „Muschau“ (43 Bände). Endlich schenkte Herr August F. Ammann in Zürich das Prachtwerk „Geschichte der Familie Ammann von Zürich“, Zürich 1904, und Herr Baron Hugo von Bethmann in Paris die seltene „Nachtigall“ von Wilhelm Clebitius, Frankfurt a. M. 1567.

Für die Sammlung der Hebraica und Judaica schenkten Frau Baronin Mathilde von Rothschild geb. Freiin von Rothschild hier 16 seltene karäische Druckwerke, womit diese Literaturgattung in unserer Sammlung nahezu vollständig geworden ist, und Frau Baronin Edmond von Rothschild geb. Freiin von Rothschild in Paris eine äußerst kostbare, im Jahre 1296 geschriebene illustrierte Pergamenthandschrift des Pentateuch mit Targum Onkelos und Kommentar von Salomon Jizchaki.

Als fernere Geschenkgeber sind zu nennen: Das Reichsamt des Innern, die hohen Staatsregierungen von Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden, Sachsen-Weimar-Eisenach, Sachsen-Mtenburg, Sachsen-Koburg und Gotha, Schwarzburg-Sondershausen und Schwarzburg-Rudolstadt, Neuß j. L., Waldeck, Hamburg, Lübeck und Elßaß-Lothringen; der Magistrat und die Stadtverordneten-Versammlung, die Freiherrlich Carl von Rothschild'sche öffentliche Bibliothek, die Volksbibliothek und die Freie Bibliothek und Lesehalle dahier, sodann die Bibliotheken in Amsterdam, Berlin, Bern, Boston, Breslau, Coblenz, Köln a. Rh., Danzig, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Offen a. d. R., Göteborg, Göttingen, Greifswald, Haarlem, Hamburg, Jena, Karlsruhe, Königsberg, Lübeck, Lund, Mainz, Mannheim, Marburg, New York, Oldenburg, Oberursel, Posen, Rio de Janeiro, Stettin, Straßburg, Toulouse, Washington, Weimar, Wernigerode, Wiesbaden, Wolfenbüttel, Würzburg, Zürich; das königliche Oberlandesgericht, das Stadtarchiv, die Kommission für Kunst- und Altertumsgegenstände, das Statistische Amt, das Waisen- und Armenamt, die Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften, das Freie Deutsche Hochstift, die Handelskammer, die Administration des Dr. Johann Friedrich Böhmer'schen Nachlasses, die Juristische Gesellschaft, die Polytechnische Gesellschaft, die Zentrale für private Fürsorge, das Städel'sche Kunstinstitut, die Römisch-Germanische Kommission des Kaiserlichen Archäologischen Instituts, das Arbeiter-Sekretariat, der Ausschuß für Volksvorlesungen, der Gewerkschaften-Verband, die Trockenplattenfabrik C. Schleichner, die Arthur und Emil Königswarter'sche Unterrichts- und Studienstiftung, sämtlich dahier; der Direktor bei dem Reichstage, der Bureaudirektor des Abgeordnetenhauses, der Alldeutsche Verband, der Zentralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens und die Lehranstalt für die Wissenschaft des Judentums in Berlin, das Zentralamt für Eisenbahntransport in Bern, die Gesellschaft für rheinische Geschichtskunde in Bonn, das jüdisch-theologische Seminar Fränckelscher Stiftung in Breslau, das Institut international de bibliographie in Brüssel, die Landes-Rabbinerschule in Budapest, das Wissenschaftlich humanitäre Komitee in Charlottenburg, der Landesgewerbeverein für das Großherzogtum Hessen in Darmstadt, die Gehestiftung in Dresden, die Handelsakademie in St. Gallen, die Historische Kommission für Steiermark in Graz, der Evangelische Bund in Halle a. S., das Generalkonsulat von Columbien in Hamburg, der Herr Landrat des Kreises Höchst in Höchst a. M., der Herr Landeshauptmann in Hessen und die Historische Kommission für Hessen und Waldeck in Kassel, das königliche Utrikes Departement in Stockholm, der Landes-Ausschuß für Elßaß-Lothringen in Straßburg, die Israelitisch-theologische Lehranstalt in Wien, die königliche Regierung und der Herr Landeshauptmann in Nassau in Wiesbaden; die Buchhandlungen von F. V. Aufferth, Joseph Baer & Co., Moritz Diesterweg, J. Kauffmann, Karl Scheller, Carl Friedr. Schulz, sämtlich dahier; Lanier in Auxerre, N. L. Prager in Berlin; die Direktionen der hiesigen Schulen, welche ihre Jahres-

berichte und Programme, die Redaktionen der meisten hier erscheinenden Zeitschriften und Zeitungen, welche unentgeltlich Exemplare derselben, und die Vorstände zahlreicher Institute und Vereine, welche deren Jahresberichte und sonstige Veröffentlichungen zur Verfügung stellten; endlich folgende Privatpersonen: Referendar Dr. A. Adler, Realschuldirektor Dr. S. Adler, Referendar Dr. G. Benkard, Architekt E. Blann, Oberlehrer Dr. F. Bothe, Geheimer Postrat a. D. Cuno, Konsistorialrat Dr. Dechent, Prakt. Arzt Dr. med. Th. Demmer, Lehrer Dr. W. Dienstbach, Gerichtsassessor Dr. O. Frhr. v. Dungern, Konsistorialrat Dr. Ehrard, Kaufmann M. S. Edenfeld, Prof. Dr. Edinger, Landgerichtsrat a. D. Fehner, Stadtrat Dr. Fleisch, Kaufmann S. Franck, Prof. Dr. Freudenthal, Dr. B. Garenfeld, Kammerdirektor Justizrat Dr. W. Geiger, Dr. J. Hanauer, Geheimer Justizrat Dr. Adolf von Garnier, Dr. phil. G. Hefermehl, Stadtverordneter J. H. Hettler, Nachlaß Hermann Heuser (durch Vermittlung des Herrn Karl Schaub), Syndikus Dr. H. Hohenemser, Prakt. Arzt Dr. med. Hohenemser, Karl Kiefer, Oberlehrer und Privatdozent Dr. A. Kraus, Kaufmann J. Kräuter, Häfnermeister Kreuzer, Kaufmann K. Küchler, Rektor a. D. G. Lang, Pfarrer F. Mahling, Lehrer E. Martell, Dr. Otto Mehler, Justizrat Dr. Fritz Meyer, Stadtverordneter Lehrer Eduard Joseph Müller, Oberlehrer Prof. Dr. K. H. Müller, Bibliothekar Dr. von Nathusius-Reinstedt, Direktor H. Neuschäfer, Prakt. Arzt Dr. med. E. Roediger, Lehrer a. D. A. Sabor, Schade & Füllgrabe, Bureaugehilfe J. Schaller, Prof. B. Scholz, Eduard Staudinger, Emil Standt Wwe., Bibliothekar Dr. Trant, Prof. Dr. E. Trommershausen, sämtlich dahier; Prof. Dr. Cyrus Adler in New York, Eugen Baron d'Albon in Wien, Lehrer F. Andreas in Gschersheim, Dr. M. Auerbach in Halberstadt, Stanislaus Belga in Warschau, Prof. Dr. M. Birkenbihl in Olmütz, Max von Boehn in München, Carlotta Bozollo ved. Ceradini in Mailand, Prof. Dr. F. Bruck in Breslau, Konsistorialrat Dr. theol. Dalton in Berlin, Franz Joseph Dörr in Hanau, Oberstleutnant z. D. H. K. Eggers in Lübeck, Prof. Dr. Fester in Erlangen, Geheimrat Prof. Dr. Theobald Fischer in Marburg, Prof. Marius Gerin in Nevers, Dr. Moritz Grolig in Wien, Karl Hardt in Hamburg, Pfarrer Husnagel in Kesselstadt a. M., Landbauinspektor H. Jacobi in Homburg v. d. S., Stadtbibliothekekar Dr. Jürgens in Hannover, J. G. Kurz in Aachen, J. Lill in Düsseldorf, Redakteur Johannes Prölß in Stuttgart, Clifford Richardson in New York, Dr. Paul Ritter in Berlin, Museumsdirektor Dr. Sauermann in Flensburg, Wilhelm Schäfer in Zürich, Dr. C. Scherer in Fulda, Dr. Karl Schüddekopf in Weimar, Direktor der Reichsgerichtsbibliothek Prof. Dr. Schulz in Leipzig, Konsul der Vereinigten Staaten W. Schumann in Mainz, Emil Sutro in New York, Dr. A. Wagner in Wien, Hauptmann a. D. J. Wagner in Wiesbaden, Stadtbaurat Dr. Wolff in Hannover und Bibliothekar Prof. Dr. Zedler in Wiesbaden.

Allen Geschenkgebern sei auch an dieser Stelle verbindlichst gedankt!

Der Zuwachs der Stadtbibliothek im Geschäftsjahr 1905 wird aus den folgenden beiden Tabellen ersichtlich:

I. Erwerbungen, nach bibliographischen Bänden gezählt:

Kauf	3 182
Schenkungen	1 684
Vertragsmäßige Abgabe, und zwar:	
Verein für Geographie und Statistif.	156
Verein für Geschichte und Altertumskunde	117
Lehrerverein	7
Freiherrlich Carl von Rothschild'sche öffentliche Bibliothek	66
	<hr/>
	346 346
Summe	5 212

II. Bestandsvermehrung in Buchbinderbänden:

Zuwachs 1905	4 346
Hiervon ab abgegebene Dubletten	26
Tatsächliche Vermehrung 1905	4 320
Hierzu Bücherbestand am 1. April 1905	311 522
Gesamtbestand am 1. April 1906	315 842

Die Sammlung von Ex libris, von Büchertiteln und -Vignetten, sowie von Buchdruckerzeichen wurde durch Tausch um 101 Stück Ex libris vermehrt. Sie bestand daher am 1. April 1906 aus 3528 Ex libris, 162 Büchertiteln und -Vignetten, sowie 267 Buchdruckerzeichen, somit insgesamt aus 3959 Stück.

Die Autographensammlung erfuhr durch Kauf, wie durch Schenkung höchst wertvolle Bereicherungen. Zur Erwerbung einer Reihe ausgesucht kostbarer Stücke, wofür die Mittel aus einem Extrafonds bereitgestellt werden konnten, gab die Versteigerung der Autographensammlung von Alexander Meyer Cohn Veranlassung: es seien aus vielen nur die Jugendbriefe Kaiser Wilhelms I., die Autographen der Feldherrn des siebenjährigen Krieges und der Befreiungskriege, diejenigen Kaiser Napoleons I., König Ludwigs II. und Fürst Bismarcks, sowie endlich der hervorragenden Parlamentarier des Jahres 1848 hervorgehoben. Sodann schenkten die Erben des 1897 verstorbenen Herrn Georg Ludwig Zimmer den Original-Briefwechsel, den Konjistorialrat und Pfarrer Johann Georg Zimmer (1777—1853) in den Jahren 1807 bis 1814 mit hervorragenden Romantikern und bedeutenden Gelehrten, wie Achim von Arnim, Clemens Brentano, Ludwig Tieck, Görres, Savigny u. A. geführt hat. Insgesamt vermehrte sich die Autographensammlung im Berichtsjahr um 173 Stück, so daß sie am 1. April 1906 aus 2477 Stück bestand.

Die Städtische Münzsammlung erfuhr äußerst erhebliche Bereicherungen, die wichtigste dadurch, daß aus dem Nachlaß des verstorbenen Numismatikers Dr. Velli alle in der Sammlung nicht vorhandenen Frankfurter Gepräge ersteigert werden konnten, wofür die Mittel ebenfalls aus Separatfonds bewilligt wurden.

Als Geschenkgeber seien mit Dank erwähnt der Architekten- und Ingenieurverein, die Künstlergesellschaft, das Pflegamt des Waisenhauses und die Vereinigten Chininfabriken Zimmer & Co. hier; der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt, die Corporation Committee of the City of London, der Stadtmagistrat Nürnberg und die Numismatic and antiquarian society of Philadelphia, sowie Herr Direktor Karl Banzer, Fräulein Friederike und Fräulein Georgine Bourguignon, Frau Anna Luise Koch geb. v. St. George und die Herren Bildhauer Franz Krüger und Sigmund Schott-Wallerstein, sämtlich hier.

Der Bestand der Münzsammlung war am 1. April 1906 folgender:

1. Die Abteilung „Antike Münzen“ zählte nach Vermehrung um 176 Stück, wovon 169 durch Kauf und 7 durch Schenkung, sowie nach Abgabe der im vorjährigen Bericht erwähnten 231 Dubletten 9657 Stück, darunter 127 Glaspasten, 141 Gemmen, 142 Orientalen nach Muhamed, 502 Beckersche und 379 andere Fälschungen.
2. Die Abteilung „Frankfurter Münzen und Medaillen“ zählte nach Vermehrung um 407 Stück, wovon 383 durch Kauf und 24 durch Schenkung. 7927 Stück.
3. Die Abteilung „Medaillen von und auf Dürer“ zählte nach Vermehrung um 10 Stück, wovon 9 durch Kauf und 1 durch Schenkung, 35 Stück.
4. Die Abteilung „Orden und Ehrenzeichen“ zählte nach Ankauf von 25 Stück 372 Stück.

Der Gesamtbestand der Städtischen Münzsammlung bezifferte sich somit am 1. April 1906 auf 17991 Stück.

An der sechsten Versammlung deutscher Bibliothekare, die in Posen am 14. und 15. Juni 1905 stattfand, nahm Herr Bibliothekar Dr. Traut in Vertretung des Direktors teil.

Die Benutzung der Bibliothek, welche wegen Ausführung von baulichen Arbeiten 18 Tage geschlossen bleiben mußte und daher nur an 286 Tagen geöffnet war, betrug 46 648 Bände; hiervon wurden 32 862 Bände durch 13 560 Personen im Besesaal benutzt — die Benutzung der Handbibliothek ist dabei nicht mitgerechnet — und 13 786 Bände nach Hause entliehen.

Die Anzahl der auf Wunsch hiesiger Entleiher in deren Wohnung verbrachten bezw. von dort wieder abgeholtten Bücherpakete betrug 863.

Die Dauerausstellung wurde von 415 Personen besucht.

